**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

**Heft:** 43

Artikel: Ochsenaugen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459902

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Pring Urfa von Perfien und Bundestat Motta als Stimmengahler.

## Der Schlaumeier

Nachdem die zwei Männer mit ihren Belos vom Borplat der Birtschaft, in welcher sie stark gezecht hatten, auf der Straße anlangten, begannen sie mit dem Aufsteigen. Dem vordern glückte dies ziemlich schnell, dann dem zweiten, der aber gleich quer auf dem Trottoir landete. Sierauf rust der erste auf dem Belo, der "etwas" gehört hatte, zurück: "Du, goht's nöd?" — Antwort: "Nei, 's goht nöd, i ha halt neui Schueh a!"

## Dehsenaugen

Hell flackert der Spiritus,
In Wärme zerfließt die Butter,
Aus geöffneten Schalen
Duellen zwei Dotter hervor, —
Brodelnde Hitze schmort um die Dotter,
Zischendes Weiß, —
— Hui, wie so heiß!
Plemm!
Auf dem Boden liegen zwei Eier,
Ich stehe am weißgelben Weiher
Und — spreche ein Tischgebet.

## Herbst=Stilleben

Rlapperdürre Mädels in Viel zu engen Röcken, Trippeln, kommen kaum vom Fleck, Bleiben immer stecken. Möchten etwas rascher gern Durch die Welt spazieren, Weil sie — Unterkleiderlos — Doch bedenklich frieren.

Bubiköpfe, busenlos, Ohne Spur von Waden, Gleiten dünn und schemenhaft Durch die Nebelschwaden. Dünne Köcke klatschen seucht Um die dünnen Beine, Und das ganze Wesen plangt Nach dem Sonnenscheine.

## Lieber Nebelspalter!

Das 3½ jährige Liseli sitzt auf der Werkbank und schaut dem Bater zu. Es bemerkt, daß ein Arbeiter nicht zur Stelle ist und frägt den Bater: "Wo ist au de Werner?" "Er ist diheim, er ischt krank." — "Wa hät er?" — "'s Mageweh!" — "Wie ischt denn da?" — "Weischt, de Magen tut ihm weh." — "Ja, wo hätt er en agschlasgen?" —

Der kleine Karli ist beim Familiensspaziergang durch den Wald immer vorsaus und trifft dabei eine braune Waldsschnecke, die über den Weg kriecht, und ruft plötlich: "Bater, chom gschwind!"

Vater: "Wa hesch denn?"

Karli: "Man, do ischt en Stink wo lauft!"

# METROPOL

ZÜRICH, Fraumünsterstrasse Stadthausquai, Börsenstrasse Spezialifäten aus Küche und Keller A. Töndury 193